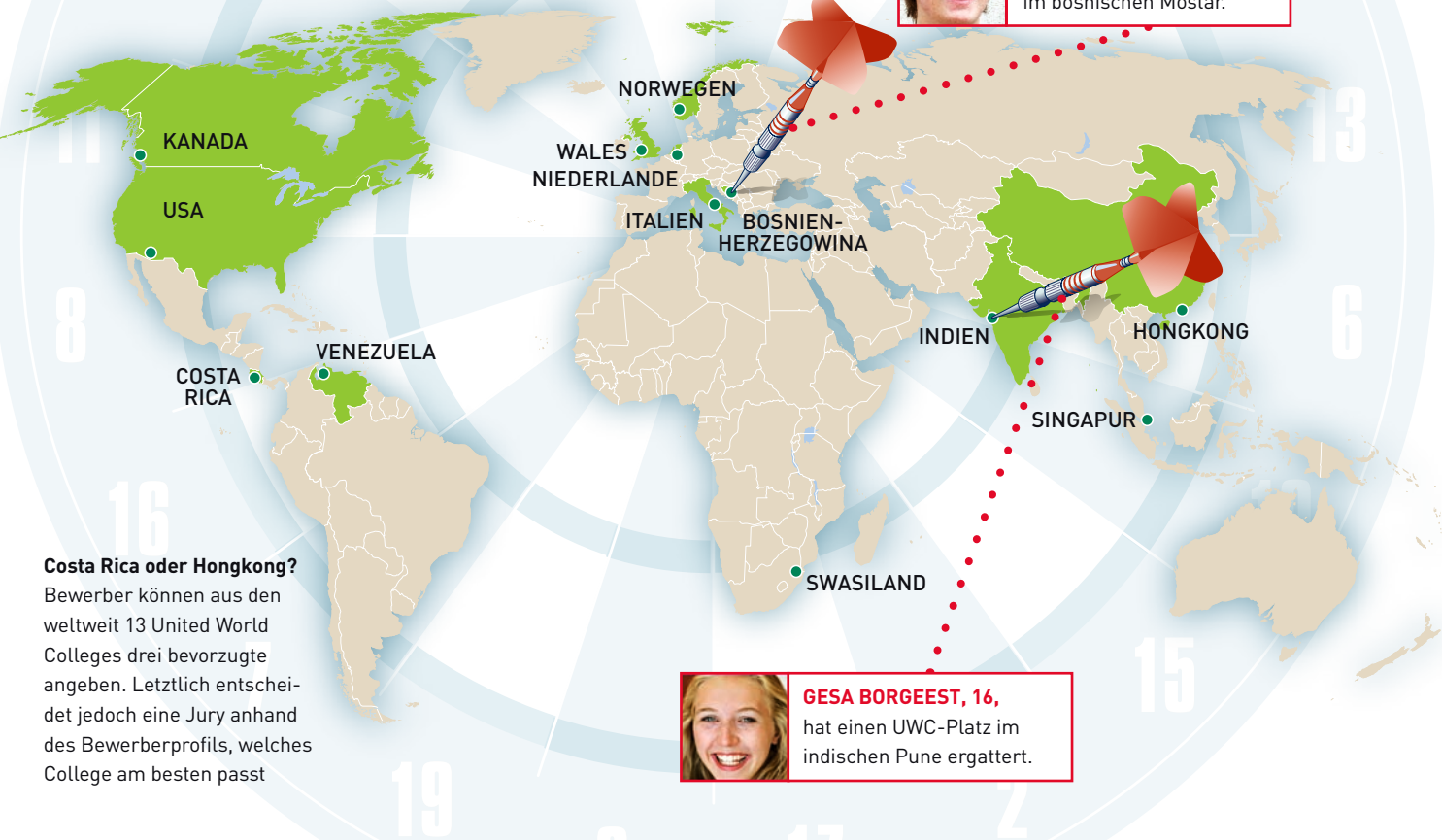




**TOBIAS MAIER, 18**, macht sein Internationales Abitur im bosnischen Mostar.



**Costa Rica oder Hongkong?**  
Bewerber können aus den weltweit 13 United World Colleges drei bevorzugte angeben. Letztlich entscheidet jedoch eine Jury anhand des Bewerberprofils, welches College am besten passt



**GESA BORGEEST, 16**, hat einen UWC-Platz im indischen Pune ergattert.

# Grenzen überwinden

Die United World Colleges (UWC) machen Jugendliche aller Nationen fit für eine friedliche Globalisierung – auch deutsche Schüler sind dabei

**S**ei du selbst die Veränderung, die du dir wünschst für diese Welt“ – den weisen Worten des indischen Nationalhelden Mahatma Gandhi lässt eine 16-Jährige Taten folgen: Ende August verließ Gesa Borgeest für zwei Jahre ihre bayerische Heimat, um sich in Indien mit Jugendlichen aus 75 Nationen sozial zu engagieren – neben ihrer Schulausbildung.

2011 wird die Gymnasiastin am United World College (UWC) nahe der indischen Metropole Pune ihr International Baccalaureate (IB) ablegen, ein Abschluss, der dem deutschen Abitur gleichwertig ist. Wie die Schüler kommen auch die 25 Lehrer aus unterschiedlichen Ländern. „Ich hoffe, einen anderen Blick auf die Welt und auf mich selbst zu bekommen“, sagt Gesa.

Genau dieses Ziel verfolgte der deutsche Pädagoge Kurt Hahn, als er Ende der 50er-Jahre, konfrontiert mit dem Kalten Krieg, gemeinsam mit zwei Engländern das UWC-Konzept entwarf. Demnach ist eine friedliche Welt nur möglich, wenn junge Menschen früh die Initiative ergreifen und soziale Kompetenzen erlernen. 1962 eröffnete das erste College in Großbritannien, an der walisischen Küste. Mittlerweile lernen jährlich 3000 Jugendliche an weltweit 13 dieser Einrichtungen.

**Soziales Engagement lernen:** Auch Tobias Maier ist einer von ihnen. Seit einem Jahr geht der Schwarzwälder im bosnischen Mostar, dem jüngsten College, zur Schule. Es wird im Kursystem auf Englisch unterrichtet. „Meine Fä-



**Globale Lerngruppe:** Schnell hat Gesa mit Mette aus Norwegen, Alejandro aus Venezuela und Ischaam aus Indien (v. l.) Freunde am UWC in Pune gefunden



**Lokales Helfen:** Der deutsche UWC-Schüler Tobias Maier bringt Kindern aus einer Roma-Siedlung am Rand von Mostar Lesen und Schreiben bei. Das soziale Engagement gehört zum Unterrichtsprogramm für das International Baccalaureate

cherkombination für das IB konnte ich fast ganz selbst zusammen stellen“, erklärt Tobias. Neben Leistungskursen in Geschichte, Englisch, Französisch und Wirtschaft belegt er Biologie und Mathe als Grundkurse sowie das obligatorische Fach „Theory of Knowledge“, ein interdisziplinärer Kurs, der strukturiertes Denken fördern soll.

Zusätzlich ist für alle Schüler die Teilnahme am sogenannten CAS-Programm (Creativity, Action, Service) Pflicht: Jeder muss dabei mindestens eine Sportart, eine kreative Arbeitsgemeinschaft sowie einen Gemeinschaftsdienst wählen. Jedes College hat andere Angebote: In Wales etwa ist die Ausbildung in Seenotrettung ein fester Bestandteil. „Ich habe mich für Mostar beworben, weil ich in meinem Leben etwas bewegen will“, sagt Tobias. Während viele Gleichaltrige in Deutschland nachmittags lieber mit Freunden rumhängen, bringt der 18-Jährige einmal in der Woche Kindern aus Roma-Familien Lesen und Schreiben bei.

Wie Tobias und Gesa bekommen jedes Jahr etwa 20 Schüler aus Deutschland die Chance, ein Stipendium der UWC-Stiftung zu ergattern. Wichtige Voraussetzung: Zum Zeitpunkt des

Bewerbungsschlusses – jedes Jahr am 15. Dezember – müssen sie zwischen 15 und 16 Jahre alt sein.

**Aufnahmebedingungen:** Ein ausgefüllter Bewerbungsbogen, vier Aufsätze und zwei Gutachten von Lehrern müssen zur Vorauswahl eingereicht werden. Wer die erste Hürde schafft, wird zu einem Prüfungswochenende eingeladen: Eignungstest, Kreativitätsübungen und Präsentationen stehen auf dem Programm. „Man kommt sich vor wie bei einem Teenager-Assessment-center“, erinnert sich Tobias. Etwa 40000 Euro kostet die zweijährige Schulzeit. Nach der Endauswahl wird mit den Eltern der erfolgreichen Bewerber geklärt, ob sie ein aus Spenden finanziertes Teil- oder Vollstipendium benötigen.

Gesa ist zwar gerade erst in Indien angekommen, hat sich aber für später schon ein passendes Studienfach ausgewählt: Internationale Beziehungen. ■

VOLKER GIERITZ

#### INTERNET

Ihre Erfahrungen in Indien schildert UWC-Schülerin Gesa Borgeest unter: [www.gesaindia.blogspot.com](http://www.gesaindia.blogspot.com)

#### INFORMATIONEN

Mehr über die United World Colleges sowie Bewerbungsunterlagen unter: [www.uwc.de/bewerbung](http://www.uwc.de/bewerbung)